

Auslandsfamulatur Sommer 2022

Vietnam

Im Dezember 2021 bewarb ich mich für eine 4-wöchige Auslandsfamulatur an der Ho Chi Minh City University of Medicine and Pharmacy. Schon immer fand ich Asien sehr faszinierend: Die Kultur, die Geschichte, die Menschen und das Gesundheitssystem. Vietnam beeindruckte mich dabei am meisten- und mit diesem Gedanken habe ich mich für Vietnam als 1. Wahl entschieden.

Ende März bekamen wir eine positive Rückmeldung von der Ho Chi Minh University of Medicine and Pharmacy, dass die Famulaturen im Sommer 2022 stattfinden. Somit habe ich mich über das universitätseigene Portal erworben, um einen Famulaturplatz zu bekommen.

Die Ansprechperson der UMP war Herr Huynh Than Toan. An ihn mussten wir die Bewerbungsunterlagen senden. Auch das Visum organisierte die Universität. Man muss es anschließend nur noch von der vietnamesischen Botschaft in Wien abholen und 95€ zahlen.

Mantel und Stethoskop waren zum selber mitbringen.

Die Unterkunft wurde über Airbnb gebucht.

Famulatur

Ich habe mich in Vietnam für 2 Wochen Orthopädie und 2 Wochen Tropenmedizin beworben. Am 1. Tag der Famulatur waren 200 Dollar Studiengebühren in vietnamesischen Dong zu zahlen. Anschließend wurden wir auf die jeweiligen Stationen gebracht. Ich begann mit 2 Wochen Orthopädie: Die Orthopädie liegt im 8. Stock. Hinter einem riesigen Empfangstresen befand sich ein kleines Zimmer, das Ärztezimmer. Die Ärzte sind freundlich, nur ist manchmal die Kommunikation ein bisschen schwierig. Um 07:00 beginnen die Ärzte ihre Patienten zu untersuchen. Die Ärzte haben jeweils ein Zimmer mit Patienten, um die sie sich kümmern und die man auch jederzeit durchchecken kann. Man braucht aber meistens einen Übersetzer, da viele Patienten kaum Englisch sprechen. Im Operationssaal sind täglich zirka 10 Punkte an der Tagesordnung. Die Ärzte operieren oft bis in die Nacht hinein und verbringen anschließend die Nacht gleich im Krankenhaus. Alle, mit denen ich zusammengearbeitet habe, sind hilfsbereit und trotz mancher Sprachbarrieren

sind alle sehr bemüht, mit dem Übersetzer zu arbeiten, um möglichst viel zu lernen. Wenn man Lust hat, kann man sich auch nach Absprache zu den Operationen dazuwaschen. Essen ging ich meistens mit den Ärzten in die Kantine, wo wir klassische vietnamesische Küche um wenig Geld genießen durften.

Die letzten 2 Wochen verbrachte ich im Krankenhaus für Tropenmedizin. Dies ist ca. 10 Autominuten von der UMP entfernt. Die ersten Tage war ich „Ward E“ zugeteilt - auf der HIV Station. Die letzte Woche auf der ICU. Der Arbeitstag begann meistens um 9 Uhr und endete laut Plan um 16 Uhr. Auf beiden Stationen, bekam man einen Supervisor, der uns Famulanten aufgrund der Sprachbarriere einmal weniger und einmal mehr in den Krankenhausalltag mit einbezog. Auf der HIV Station verbrachten wir die meiste Zeit des Tages mit der Recherche verschiedenster Tropenkrankheiten. Die Ärzte arbeiten hier hauptsächlich vor dem Computer und nicht am Patienten.

Die ICU hat Platz für 30 Patienten. Die Ärzte können gut Englisch und nehmen sich viel Zeit, um dir die häufigsten Krankheiten zu zeigen und zu erklären: Dengue Fieber, Sepsis und Tetanus.

Reisen

An den Wochenenden hat man die Zeit und Möglichkeit, Ho Chi Minh, beziehungsweise die Umgebung ein wenig zu erkunden. Wir fuhren einmal mit dem Bus nach Da Lat und einmal flogen wir nach Phu Quoc.

In Ho Chi Minh selbst sind wir hauptsächlich zu Fuß oder mit Grab/ Gojek unterwegs gewesen.

Es lohnt sich auf jeden Fall vor/während/nach der Famulatur das Land zu erkunden!

Fazit

Alles in allem habe ich eine schöne Zeit in Vietnam verbracht. Es war interessant, während meiner Famulatur in die Arbeitsweise und auch in das vietnamesische Gesundheitssystem einen Einblick zu bekommen. Praktisch kann man relativ wenig arbeiten, was auch oft der Sprachbarriere zu schulden kommt. Es ist auf jeden Fall Erfahrung wert, zu sehen, wie und unter welchen

Bedingungen Menschen in anderen Ländern medizinisch in Krankenhäusern behandelt werden.

